

Kleine Anfrage 7/2062

der Abgeordneten Pfefferlein (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Long-COVID beziehungsweise Post-COVID-19 - Behandlungsmöglichkeiten und Fallzahlen in Thüringen

Die Corona-Pandemie begleitet uns seit über einem Jahr. Immer mehr Menschen, die an COVID-19 erkrankt waren, leiden auch nach einer COVID-19-Erkrankung unter langwierigen Genesungszeiten oder langanhaltenden Spätfolgen, auch Long-COVID oder Post-COVID-19-Zustand genannt.

Patientinnen und Patienten berichten dabei unter anderem von ausgeprägter Müdigkeit und Erschöpfung, Kopfschmerzen, Lähmungsercheinungen, Haarausfall, Konzentrationsstörungen, Kurzatmigkeit; die meisten Betroffenen sind von mehreren dieser Symptome gleichzeitig betroffen.

Insgesamt gibt es noch wenige gesicherte Erkenntnisse zu den Langzeitfolgen einer Coronavirus-Infektion. Eine chinesische Studie kommt zu den Ergebnissen, dass mehr als drei Viertel der in der Studie erfassten COVID-19-Erkrankten auch noch ein halbes Jahr nach ihrer Erkrankung mindestens ein Symptom aufweisen - darunter auch Patientinnen und Patienten mit milden Verläufen sowie junge und körperlich vitale Menschen. Aktuelle Schätzungen zu Folge sind in Thüringen derzeit zwischen 7.300 bis 11.300 Menschen von Corona-Langzeitschäden betroffen. Hier gilt es, angemessene Versorgungsangebote von Long-COVID-Patientinnen und -Patienten in Thüringen in den Blick zu nehmen. Um diese abzusichern, sind detaillierte Kenntnisse der Anzahl von der Krankheit Betroffener und der Anzahl von Behandlungsmöglichkeiten im Land notwendig.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele COVID-19-Patientinnen und COVID-19-Patienten leiden in Thüringen nach Kenntnis der Landesregierung nach einer COVID-19-Erkrankung an Spät- und Langzeitfolgen und wie lange dauern diese ab Erkrankungsbeginn im Durchschnitt an (bitte nach Geschlecht und Altersgruppe aufschlüsseln)?
2. Wie viele COVID-19-Patientinnen und COVID-19-Patienten leiden in Thüringen nach Kenntnis der Landesregierung nach einer schweren COVID-19-Erkrankung (Krankenhausaufenthalte ohne der Notwendigkeit intensivmedizinischer Beatmung, Krankenhausaufenthalte mit der Notwendigkeit intensivmedizinischer Beatmung) an Spät- und Langzeitfolgen und wie lange dauern diese ab Erkrankungsbeginn im Durchschnitt an (bitte nach Geschlecht und Altersgruppe aufschlüsseln)?

3. Wie viele COVID-19-Patientinnen und COVID-19-Patienten leiden in Thüringen nach Kenntnis der Landesregierung nach einem milden Verlauf einer COVID-19-Erkrankung an Spät- und Langzeitfolgen und wie lange dauern diese ab Erkrankungsbeginn im Durchschnitt an (bitte nach Geschlecht und Altersgruppe aufschlüsseln)?
4. Welche medizinischen Möglichkeiten bestehen nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen, um Long-COVID- oder Post-COVID-Syndrom zu therapieren?
5. An welchen Kliniken und in welchen medizinischen Praxen werden in Thüringen Patientinnen und Patienten mit Long-COVID- oder Post-COVID-Syndrom von fachkundigen Ärztinnen und Ärzten beziehungsweise Therapeutinnen und Therapeuten ambulant behandelt?
6. In welchen Kliniken in Thüringen werden Möglichkeiten der stationären Behandlung angeboten?
7. Sind die in Thüringen derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten nach Ansicht der Landesregierung ausreichend?
8. Mit welchen Maßnahmen wird die Landesregierung auf den vermutlich steigenden Behandlungsbedarf reagieren, der auf Grund der seit Monaten in Thüringen herrschenden hohen Inzidenz und der ebenfalls extrem hohen Auslastung der Intensivstationen durch COVID-19-Patientinnen und -Patienten zu erwarten ist?

Pfefferlein